



# Die evangelische Kirche in Lüdersdorf



# Zur Geschichte unserer Kirche

## "Lüderstorp"

Nach der Bistumsmatrikel von 1459 gehörte „Lüderstorp“ zur Sedes Friedland. Lüdersdorf war Mutterkirche, zu der Biesdorf und bis ins 16. Jahrhundert Frankenfelde als Tochterkirchen gehörten.

Patron war anfänglich das Kloster zu Friedland, später ging das Patronat an den Gutsherren über (Familien von Roebel, von Flemming, von Pankul, von Seidel, von Marschall, von Hacke, Kögel und von Ditfurth).

## Die Kirche

Über das ältere (mittelalterliche) Kirchengebäude ist nichts bekannt, auch nicht, wie es zerstört worden ist. Im Jahre 1611 ist die Kirche wieder hergerichtet (umgebaut).

## Stuckdecke

Zu dieser Zeit wurde die prächtige Stuckdecke in die Kirche eingebaut. Die mit dem Meistersignum W.S. versehene Stuckdecke zeigt acht sauber ausgeführte Medaillons aus der biblischen Geschichte (von der Schöpfung bis zur Ausgießung des Heiligen Geistes), wobei zweifellos der Stifter mit seiner Familie, sowie linksseitig auch der Pastor Barth. Prätorius im Amtskleid abgebildet sind. Das Stifterwappen trägt die Namen Ehrentreich von Roebel und Anna geb. von Goellnitz.

## Ausstattung & Reparaturen

Sonst ist die Kirche höchst einfach ausgestattet.

Einen Turm besitzt das Gotteshaus schon seit dem Ende des 16. Jh. nicht mehr, und die Glocken werden in einem Glockenschauer aufbewahrt. 1810 war der Glockenstuhl, der sonst neben der Kirche stand, abgebrochen, "die Glocke steht in der Kirche, so daß der Gottesdienst von Haus zu Haus angesagt werden muß". 1853 erfolgte ein Neubau des Glockenschauers, in dem noch jetzt eine kleine Glocke hängt. **„1821 hat die Kirche eine große Reparatur durchgemacht, wofür 293 Tlr. 5 Gr. 6 Pf. verausgabt wurden.“** Der alte Kanzelaltar wurde 1836 abgebrochen. 1866 wurde das Gotteshaus wiederum in Stand gesetzt und erhielt neue Fenster unter Verwendung der alten Wappenfenster. (Dorfchronik von 1925)

## Unsere Gemeinde

Die evangelische Kirchengemeinde Lüdersdorf im Kirchenkreis Oderbruch wird von der Pfarrstelle in Haselberg verwaltet.

Zur Pfarrstelle (ein hauptamtlicher Mitarbeiter) gehören 15 Dörfer.

Die Kirchengemeinden Lüdersdorf und Biesdorf (160 Gemeindeglieder) werden von einem gemeinsamen Gemeindegemeinderat geleitet.

Nachdem die Kirche über zehn Jahre wegen Einsturzgefahr und langjähriger, komplizierter Sanierungsarbeiten gesperrt war, konnten wir sie im September 1998 wieder einweihen.

Seitdem feiern wir in Lüdersdorf - zusammen mit den Gemeindegliedern aus Schulzendorf und Biesdorf - wieder Gottesdienst in unserer Kirche.

In der Kirche treffen sich auch Kinder zur Christenlehre, die mittlere Generation zum Gesprächskreis, Vorrühständler und Rentner zum Nachmittagsgesprächskreis. Hierher laden wir zu Konzerten, Theateraufführungen, Schriftstellerlesungen und zu Gemeindefesten ein.



## Restaurierung



Der Bauzustand unserer Kirche war im Jahr **1986 so schlecht, daß sie nicht mehr betreten** und genutzt werden durfte.

Ein Wettlauf mit der Zeit begann!

Trotz intensiver Bemühungen konnte die Kirchengemeinde erst 1990/91 mit den notwendigen Sanierungsarbeiten beginnen.

Bei unserer Suche nach einem Architekturbüro mit reicher Erfahrung im Denkmalbereich fanden wir das Büro Johannsen & Partner aus Hamburg. Eine langjährige und gute Zusammenarbeit begann. Im Renovierungsgutachten wird der Bauzustand der Kirche im Jahr 1991 so beschrieben:

*"Bei der Kirche in Lüdersdorf ist der bauliche Verfall so weit fortgeschritten, daß der Innenraum baupolizeilich gesperrt worden ist. ... Dach und Außenmauerwerk sind in einem völlig desolatem Zustand. Es muß untersucht werden, ob das Giebeldreieck im Osten überhaupt reparabel ist ... . Der Kirchenraum ist mit einer Holzbalkendecke überspannt, die Träger einer sehr wertvollen Stuckdecke aus der Spätrenaissance ist. Die Balkenköpfe sind stark angefault und zerstört, so daß die Auflagerfähigkeit gestört, ja zum Teil zerstört ist. Der Bestand der Decke ist gefährdet; sie kann jederzeit abstürzen."*

Und dies ist - trotz aller Bemühungen - in Teilbereichen geschehen. Dabei wurde der

historische Taufstein zertrümmert. Weitere Schäden konnten verhindert werden! Nach der aufwendigen und schwierigen Sanierung des Decken- und Dachtragwerkes konnte die eigentliche Restaurierung der Muschelkalkstuckdecke beginnen. Bei den Restaurierungsarbeiten an der Decke wurden Retuschierungen früherer Restaurierungen beibehalten.

Der Ostgiebel mußte neu aufgemauert werden. Der neben der Kirche stehende Glockenschauer wurde von der Kirchengemeinde in ehrenamtlicher Arbeit saniert.

Da sich die Gemeinde zur Finanzierung der Arbeiten an der Kirche von ihrem Pfarrhaus trennen mußte, war der Einbau von beheizbaren Gemeindefunktionsräumen in die Kirche notwendig (kleiner Versammlungsraum, Gemeinderaum, Teeküche, WC).

Die Abtrennung dieser Räume im Bereich der Empore hebt sich als moderner Einbau deutlich von der historischen Bausubstanz ab und ordnet sich ihr zugleich unter.

Für die Fortführung der Arbeiten (Fassade, Bleiverglasung, Orgel) bittet die Gemeinde um Spenden.

KONTO 3 778 770

BEI DER EDG BLZ 100 602 37

VERWENDUNGSZWECK: KIRCHE LÜDERDORF



## Die Stuckdecke

Die Muschelkalkstuckdecke in der Lüdersdorfer Kirche wurde 1611 von einem unbekanntem Meister (Signum W.S.) geschaffen.

Der Stifter der Decke, Ehrentreich von Röbel, ist im Mittelfeld der Decke zusammen mit seiner Frau (Anna geb. von Göllnitz) kniend vor dem Kreuz abgebildet.

Ehrentreich von Röbel war ein kämpferischer Protestant und ein bedeutender Mäzen seiner Zeit. Er ist in der Marienkirche zu Berlin beigesetzt.

Die reich und filigran gestaltete (selbst Fingerkuppen und kleine Hautfalten der Finger sind plastisch dargestellt) und sehr qualitätsvolle Stuckdecke ist als Kassettendecke in einer für die Spätrenaissance typischen Aufteilung gestaltet.

In den Rechteck- bzw. Rundfeldern finden sich alt- und neutestamentliche Darstellungen als Illustration zu Römer 5, 12-21 (Adam-Christus-Typologie). Die rahmenden Flächen und die tragenden Balken sind mit pflanzlichen Ornamenten und mit Engelsköpfen versehen.

Während die ersten drei Felder in der damals im deutschen Raum üblichen Technik (reliefartige Gestaltung) ausgeführt wurden, ist in den anderen Feldern eine neue Technik zu bewundern, die um 1611 nur in Italien beherrscht wurde (fast vollplastische Gestaltung mit Hohlfächen unter dem Korpus).

Ist die Datierung auf 1611 nicht korrekt?

Wurde die Decke von einem italienischen Meister geschaffen?

Hat ein Geselle die neue Technik von seiner Wanderschaft mitgebracht?

Wir wissen es nicht.

Wir wissen nur, daß unsere Stuckdecke in ihrer Art einmalig in der Mark Brandenburg – und darüber hinaus - ist.



Feld 1  
(Nord-Ost-Seite):

Schöpfung 1  
*1. Mose 1, 1-2, 4a*

Feld 2  
(Ostseite Mitte):

Schöpfung 2  
*1. Mose 2, 4b-25*

Feld 3  
**(Süd-Ost-Seite):**

Ankündigung der  
Geburt Jesu  
*Lukas 1, 26-38*

Feld 4

Geburt Jesu  
(Weihnachten)  
*Lukas 2, 1-21*

Feld 5

Kreuzigung  
(Karfreitag)  
*Lukas 23, 32-49*  
*und Parallelen*

Feld 6

Auferstehung  
(Ostern)  
*Lukas 24, 1-12*  
*und Parallelen*

Feld 7

Himmelfahrt  
*Lukas 24, 50-53*  
*Markus 16, 19-20*

Feld 8

Stifterwappen

Feld 9

Geschenk des  
Heiligen Geistes  
(Pfingsten)  
*Apg 2, 1-13*

---

# Wer ist das?

Wer ist diese Frau in der Mitte der Darstellung des Pfingstgeschehens?

Hat hier ein katholischer Künstler – der Marienverehrung huldigend – dem Kämpfer für den Protestantismus, Ehrentreich von Röbel, eine Maria in zentraler Funktion untergejubelt?

Oder ist die Frau, die den Jüngern die Schrift auslegt – und nur durch diese Frau verstehen sie überhaupt, was geschehen ist – **die symbolisierte Darstellung der „Mutter Kirche“?** Aber auch das wäre eine katholische Deutung, die für den überzeugten Protestanten von Röbel nur schwer vorstellbar wäre.

Ist es eine symbolische Darstellung des Heiligen Geistes (Die Darstellung einer Frau als Symbol für den Heiligen Geistes ist in der Kunstgeschichte nachweisbar)? Warum dann aber die Symboldoppelung für den Heiligen Geist: Frau und Taube?

Oder ist es Maria Magdalena? Aber warum spielt sie hier eine – in der Bibel nicht belegte – so zentrale Rolle?

Ist sie Gott, dargestellt als Frau?

Sie haben keine Antwort? Dann kommen sie zu uns nach Lüdersdorf, in unsere Kirche. Und gehen Sie den Spuren Gottes in Ihrem Leben nach. Dann finden Sie Ihre Antwort.

Nicht nur auf diese Frage.



Ev. Kirchengemeinde Lüdersdorf  
c/o Ev. Pfarramt Haselberg Hauptstr.7 16269 Haselberg  
Tel. 033456 34587 FAX 033456 71298  
e-mail: pfarramt.haselberg@t-online.de